

gen von Jugend an. Während seiner militärischen Dienstzeit fand er Verwendung im Musikkorps der Ansbacher Ulanen. 7 Instrumente verstand er zu spielen. Mit einer gewissen Selbstverständlichkeit hatten es ihm daher auch die Vogelstimmen angetan. Auf zahlreichen Beobachtungsgängen, die er im Auftrag des Bundes f. Vogelsch. durchführte, legte er Proben seines Wissens vom Vogellied ab. Auch sonst war er in der Biol. der Vögel gut bewandert. Er kannte die orn. Feinheiten des Federsees; und um vogelk. Studien zu treiben, war er mit W. Bacmeister unterwegs in den Alpen, auf der Schwäbischen Alb, an den Ufern der Nord- u. Ostsee, auf der Insel Juist, dem Memmert und auf Hiddensee. Überall bescheiden sich zurückhaltend, besaß er auch nicht den Ehrgeiz, seine Erfahrungen in der Fachlit. niederzulegen. Ofters äußerte er sich dagegen in der Anstaltszeitung der Heil- u. Pflegeanstalt Schussenried, einem Organ, in dem man kaum orn. Beitr. erwartet. Hier schrieb er als Menschenfreund, um den Insassen die Vogelwelt der Umgeb. nahezubringen. Auch im Stuttg. Tagebl. berichtete er mehrfach über Beob. am Hofener Stausee. Der Bund f. Vogelsch. zeichnete den in der Stille Mitschaffenden durch die Ernennung zum Ehrenmitglied aus.

— Lit.: Nachruf (von W. Bacmeister). Jh. Württ. 112, 1957, S. 154—157 (mit Bildnis).

**Kornhuber**, Andreas Georg, Dr., \* 2. 8. 1824 Kematen (Ober-Österreich), † 21. 4. 1905 Wien. Er besuchte die Schulen in Linz und Salzburg und studierte Med. in Wien, wo er 1850 promovierte. 1852 wurde er Gymnasiallehrer in Preßburg und gründete hier den Verein f. Naturk. Sein Interesse war in erster Linie auf die Botan. ausgerichtet, über die er eine größere Anzahl von Arbeiten hinterließ. Doch verdankte ihm in den Preßb. Jahren auch die avif. Erkundung Ung. deutliche Förderung. Die umfangreichste orn. Veröff. aus seiner Feder blieb die „System. Übersicht d. Vögel Ung.“ (6. Jahresprogr. d. Oberrealschule Preßb., 1856). Kleinere Beitr. waren „Über d. Naturgesch. d. Seeadlers“ (Verh. Preßb. 1, 1856), „Pandion haliaëtus“ (ebd. 2, 1857), „Über ung. Pelikane“ (ebd. 3, 1858), „Vultur fulvus bei Luipersdorf“ (ebd. 5, 1860/61), „Zahlreiches Erscheinen v. *Bombycilla garrula*“ (ebd. 5, 1860/61). 1861 siedelte er als Prof. der Botan. und Zool. an die Techn. Hochschule von Wien über; von dieser Zeit an meldete er sich orn. nicht mehr zu Wort. Nach der Pensionierung 1895 beschäftigte er sich vornehmlich mit geol. und paläont. Unters. und wohnte als Hofrat wieder in Preßb.; dort ist er auch beigesetzt.

— Lit.: Pallas Lex. 10, 1895, S. 796. — Nachruf (von A. Heimerl). Verh. Wien 56, 1906, S. 103—125 (mit Bildnis).

**Kornis**, Karl Graf, \* 4. 8. 1894 Szerep = Sîrbeşti, Komitat Bihar (Siebenbürgen), † 16. 5. 1955 Dej = Dés (Siebenbürgen). Als Spröß einer alten siebenb. Familie hatte er Grundbesitz in Szenbeneder (= Minăstirea) bei Dej und entwickelte sich früh autodidaktisch zum tüchtigen Kenner der heimatischen Avif. 1911 ernannte ihn das Ung. Orn. Inst. zum ordentlichen Beobachter, und die Rum. Natursch.-Kommission zählte ihn,

wie D. Lintia (s. d.), zu ihren rührigsten Mitarbeitern. Neben der Faun. und dem Vogelschutz beschäftigten ihn vornehmlich auch Zugfragen. Bei Minăstirea gründete er daher 1934 die erste rum. Privat-Stat., deren Ringe die Aufschrift „Kornis — Dej România“ trugen. Die Jagdleidenschaft — er hatte schon durch Jagdunfall in frühen Jahren ein Bein verloren — führte ihn alljährlich in die Dobrukscha, mit deren Orn. er eingehend vertraut war. So stützte sich eine Dobrukscha-Jagdtausstellung in Bukarest gerade auf die von ihm gesammelten 305 Vogelpräparate, die er im Landhaus Szentbenedek (Siebenb.) aufgestellt hatte. Bei allem organisatorischem Eifer und aller Bereitschaft zur Förderung der Naturw. zog es ihn nur wenig zum Schreibtisch. Außer einigen kleineren Mitt. hinterließ er in ung. Sprache „Vogelk. Studienreise in die Rum. Dobrukscha im Herbst 1928“ (Kócsag 1931), in rum. Sprache „Orn. d. Razelmsees“ (Carpatii Cluj 1935), „Maßnahmen z. Schutze d. Vogelf. d. Donau-Deltas“ (ebd. 1936), „Fauna d. Komitates Somes = Samosch (Siebenb.)“ (ebd. 1947). Als im 2. Weltkrieg sein ganzer Besitz (Haus, Bibliothek, Aufz., Samml.) unterging, wurde es still um ihn, bis er in Zurückgezogenheit seine Erdenbahn beschloß.

— Lit.: Nachruf (von A. Keve). Aquila 63/64, 1956/57, S. 373 u. 377 (ung. u. engl.).

**Kosić**, Baldo, \* 1829 Dubrovnik (Dalmatien), † 18. 1. 1918 Dubrovnik. Nach dem Studium in Genua machte er sich als Prof. der Naturw. und Kustos verdient um die Entwicklung des städtischen Mus. von Dubr. und die Erforschung der dortigen Fauna. Zu seinen bemerkenswertesten, kroat. geschriebenen Veröff. gehörten „Material f. d. Nomenkl. u. Fauna d. Vögel v. Dubr.“ (Glasnik 3, Zagreb 1888) (mit Zusätzen), „Mormon fratercula“ (ebd. 4, 1889), „Otis tarda in d. Umgeb. v. Dubr.“ (ebd. 7, 1892), „D. Vögel v. Dubr. u. Umgeb.“ (1901), „Thalassidroma pelagica 1910 bei d. Küste v. Dubr.“ (Glasnik 22, 1910).

**Koske**, Franz, \* 1862 Stettin (?), † 5. 3. 1920 Greifswald. Über seine Jugend ist nichts, über sein weiteres Leben wenig bekannt. 1904 war er als Eisenbahnverkehrsinspektor in Breslau einer der Gründer des Vereins Schles. Ornithologen. Vermutlich von 1907 ab stand er dienstlich in Berl., um 1910 wieder nach Bresl. zurückzukehren. Im März 1912 wurde dann Greifsw. sein Ruhesitz. Obwohl er sich auch um die Erkundung der schles. Orn. verdient machte, galt die regste Aufmerksamkeit dieses wohlunterrichteten Kenners der Vogelf. seiner pom. Heimat. Von 1885 bis 1915 veröffentlichte er orn. Notizen, Mitt. und Aufs. (insgesamt 39 Titel) fast ausschließlich in Zs. Stett.; darunter waren 13 orn. Jber. aus Pom. (von 1895—1907), die er in Forts. der Arbeit von A. v. Homeyer (s. d.) fleißig und umsichtig zusammenstellte. Ein schönes Zeugnis für Gründlichkeit und kritisches Urteil lieferte u. a. seine Unters. über das „Vorkommen d. Schlangenadlers in Pom.“ (Orn. Mber. 18, 1910). Später brachte er nach umfassenden Lit.-Studien eine wertvolle Bibl. pom. Vögel (J. Orn. 65, 1917) und eine Besprechung der Vogelsamml. im Mus. der Univ. Greifsw. (ebd. 67, 1929). Er starb als Vorstand einer pom. Kleinbahngesellschaft.